

## Unfallchirurgie

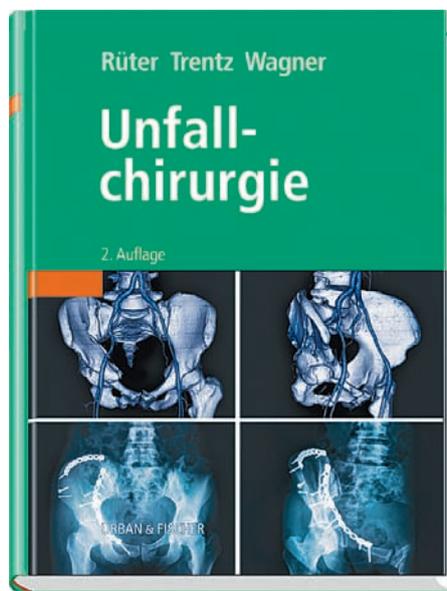
Axel Rüter, Otmar Trentz,  
Michael Wagner (Hrsg.)

### Unfallchirurgie

München: Urban & Fischer; 2004  
2., komplett überarbeitete  
und erweiterte Auflage  
1328 Seiten, 1000 s/w-,  
493 farbige Abbildungen, kartoniert  
Fr. 313.- / € 204.-  
ISBN: 978-3-437-21850-7

Bei dem vorliegenden Buch handelt es sich um die zweite, komplett überarbeitete und erweiterte Auflage des wahrscheinlich allen Unfallchirurgen bekannten Standardwerks. Trotz der immer noch sehr unterschiedlichen Weiterbildungssituation und Einordnung der Unfallchirurgie als chirurgische Subspezialität bzw. Vereinigung mit der Orthopädie haben sich Experten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammengefunden, um sich gemeinsam der Herausforderung zu stellen, eine Bibel der Unfallchirurgie zu schreiben. Ihr Werk ist auf dem neuesten Stand, wissenschaftlich fundiert und dennoch praxisnah. Es zeichnet sich in seiner aktuellen Fassung wiederum als Referenzwerk für den deutschsprachigen Raum aus. Die Betonung liegt auf «deutschsprachig», weil das Werk trotz seiner 1328 Seiten und 3,5 kg limitiert bleibt. Man könnte dies positiv als Beschränkung auf das Wesentliche betrachten. Jedoch sucht man beispielsweise die im anglo- und frankophonen Raum durchaus gängigen Klassifikationen der Tibiakopffrakturen nach Schatzker oder der petrochantären Frakturen nach Kyle vergeblich. Zu den Herausgebern zählen sich Prof. Dr. med. A. Rüter, Direktor der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Zentralklinikum Augsburg, der auch

die Funktion des Generalsekretärs der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie innehat, Prof. Dr. med. O. Trentz, Direktor der Klinik für Unfallchirurgie, Departement für Chirurgie am Universitätsspital Zürich, und Prof. Dr. med. M. Wagner, Vorstand der Unfallchirurgischen Abteilung des Wilhelminenspitals in Wien. Das Expertenteam der drei



Herausgeber und ihrer Mitautoren hat dennoch durch seine hohe Fachkompetenz ein unverzichtbares Nachschlagewerk für Chirurgen und Orthopäden geschaffen. Ihnen wird ein wichtiges Werkzeug in die Hand gegeben, da Verweise auf spezifische weiterführende Literatur an jedem Kapitelende zu finden sind. Das Buch dient dabei jedoch nicht nur fortgeschrittenen Spezialisten, sondern zeichnet sich ebenso als sehr gutes Lehrbuch für Berufsanfänger und Weiterbildungsassistenten aus. Den Herausgebern ist eine sinnvolle

didaktische Aufarbeitung und Vereinheitlichung des von den vielen Autoren zusammengetragenen Wissens gelungen. Zeichnungen, Röntgenbilder, Fließschemata und Tabellen tragen das Ihre dazu bei. Ein Pluspunkt ist die trotz der inhaltlichen Fülle übersichtliche und besonders umfangreiche Darstellung. Wie ein Rundblick durch das Fach ist das gesamte Gebiet der Unfallchirurgie unter Berücksichtigung all seiner Teilaspekte und des zugehörigen perioperativen Managements umfasst worden. Die beibehaltene Gliederung in einen allgemeinen und einen speziellen Teil sowie die klare Strukturierung ermöglichen eine rasche Orientierung. Die Neuauflage wird mit ihrer Aktualität der rasanten Entwicklung dieses operativen Faches und der genutzten technischen Möglichkeiten gerecht. Die zunehmende Bedeutung von Biologie und Mechanik findet ihre Gewichtung. Im ersten Teil finden sich in dieser zweiten Auflage viele neue Kapitel, wie zum Beispiel: Intensivbehandlung des Schwerverletzten, Anästhesie in der Unfallchirurgie, Amputationen, Frakturen mit Weichteilschaden, Schusswunden und Explosionstraumen, Antibiotikaprophylaxe und -therapie in der Unfallchirurgie, Prinzipien der gedeckten Reposition und der konservativen Frakturbehandlung. Der spezielle Teil stellt Verletzungen von Kopf bis Fuss in anatomischer Gliederung dar. In den einzelnen Kapiteln wird nach anatomischen Vorbemerkungen auf Unfallmechanismen, Diagnostik, Therapie, Komplikationen und Nachbehandlungen eingegangen. Neu hinzugekommen sind Akutmassnahmen bei Augen- und HNO-Verletzungen sowie die Darstellung der Schulterverletzungen in vier einzelnen Kapiteln: Glenohumeralgelenk und proximaler Humerus, Operative Arthroskopie und offene Stabilisierungsverfahren des Glenohumeralgelenks, Clavicula und Skapula.

*Dr. med. Sandra Krüger, Lausanne*